

MONIKA HANNA

Der fränkische Jakobsweg

Wandern auf dem Pilgerweg von
Kronach über Lichtenfels nach Nürnberg

Mit 128 Abbildungen und
Übersichtskarten

terra magica

Inhalt

Vorwort	7
Reise ans Ende der Welt	12
Wer sind diese Franken?	23

Start auf der Festung Rosenberg 30

Von Kronach nach Lichtenfels	31
Vom alten Crana zur wehrhaften Burg der Bamberger Bischöfe	31
Flößergeschichten an der Rodach	38
Ein Jakobsort mit vielen Namen – von Chubece bis Küps	41
Der lange Arm der Andechs-Meranier – Lichtenfels	45
<i>Karte und Wegbeschreibung: Erster Wandertag</i>	48

Im Gottesgarten am Obermain 56

Von Lichtenfels nach Zapfendorf	57
Die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, das Wahrzeichen Frankens	57
»Menosgada« – die Mainstadt auf dem Staffelberg ...	63
<i>Karte und Wegbeschreibung: Zweiter Wandertag</i>	71
Von Zapfendorf nach Bamberg	76
Die Heimat des Pilgers Überkum – Baunach	76
Wo der heilige Kilian predigte – Hallstadt	80

Die Stadt der sieben Hügel – das fränkische Rom . . .	82
<i>Karte und Wegbeschreibung: Dritter Wandertag</i>	92

Im alten Königsland 98

Von Bamberg nach Hallerndorf	99
Fränkische Keller und andere Spezialitäten	99
<i>Karte und Wegbeschreibung: Vierter Wandertag</i>	104
Von Hallerndorf nach Effeltrich	109
Landschaft, so weit das Auge reicht	109
Von Kelten und Königen – die alte Königspfalz Forchheim	113
Wehrhafte Kirchenburgen und alte Traditionen . . .	119
<i>Karte und Wegbeschreibung: Fünfter Wandertag</i>	123
Von Effeltrich nach Kalchreuth	128
Über Hetzles und Neunkirchen nach Mittelfranken	128
Griechische Amazonen in Kalchreuth?	132
<i>Karte und Wegbeschreibung: Sechster Wandertag</i>	135
Von Kalchreuth nach Nürnberg	140
Weltstadt des Mittelalters – Nürnberg	140
<i>Karte und Wegbeschreibung: Siebter Wandertag</i>	148

Straße der Sehnsucht 152

Aufbruch der Seele	154
Praktische Hinweise	164
Literaturnachweis	165
Personenregister	169
Ortsregister	173

Karte und Wegbeschreibung: Zweiter Wandertag

Wir verlassen den Marktplatz von **Lichtenfels** über die Innere Bamberger Straße und durch das altherwürdige Bamberger Tor südwärts in die Bamberger Straße, biegen an der Kreuzung zur Conrad-Wagner-Straße links ab in einen kleinen Fußweg zur Jakobskapelle auf dem Kapellenberg hinauf. An der alten Burgbergkapelle zeigt ein großes Schild mit der Europamuschel und 12 Sternen auf blauem Grund an, dass wir uns hier auf einem Teilstück eines europäischen Jakobsweges befinden.

In der Kapelle können wir Jakob »Grüß Gott« sagen, bevor wir die Stufen zur Langen Straße hinabsteigen und rechts abwärts zur Bamberger Straße zurückkommen. Wir folgen ihr weiter nach links, gehen ziemlich lange auf dem Gehsteig der relativ viel befahrenen Straße entlang, nur als wir die Victor-von-Scheffel-Straße queren, werden wir abgelenkt, weil sie uns an das schöne Frankenlied erinnert, dessen Melodie sich

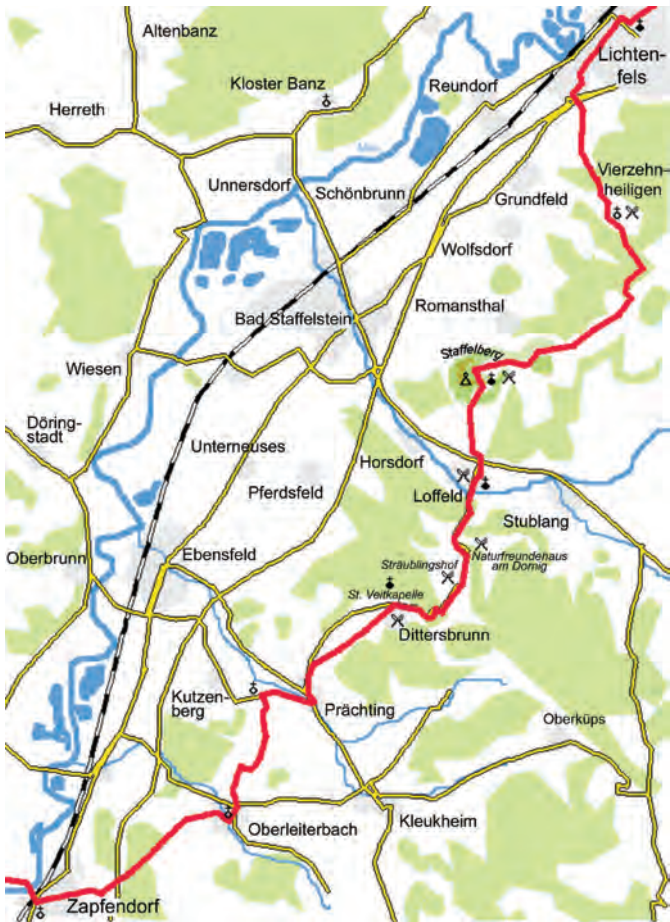


Burgbergkapelle St. Jakobus – Start des Jakobsweges von Lichtenfels nach Nürnberg

sofort als »Ohrwurm« bei uns einnistet. Endlich, nach einem guten Kilometer, gelangen wir auch in die dazugehörige Landschaft, als hinter der Tankstelle links der alte Wallfahrtsweg nach Vierzehnheiligen abzweigt. Neben vielen anderen Wanderschildern ist er auch mit der Muschelmarkierung des Jakobsweges versehen. Die blühende Lindenallee spendet Schatten, bevor uns der Wald aufnimmt. Rechts vor uns grüßt der Staffelberg herüber, links Vierzehnheiligen und hinter wogenden Getreidefeldern auf dem gegenüberliegenden Mainufer Kloster Banz. In einer knappen Stunde erreichen wir **Vierzehnheiligen** und besuchen zuerst die Wallfahrtskirche mit dem Gnadenaltar und den 14 Nothelfern.

Noch begeistert von dieser herrlichen Franken-Basilika in Barock und Rokoko, bitten wir an der Klosterpforte – am Eingang ist auch ein kleines, sehenswertes Museum untergebracht – den Franziskanermönch um einen Pilgerstempel, bevor wir dem aufwärts führenden Muschelschild, an vielen Andenkenläden und der alten Klosterbrauerei vorbei, in Richtung Staffelberg folgen. Bald schon erreichen wir die luftige, aussichtsreiche Höhe und wandern, immer den Staffelberg mit seiner Kapelle vor Augen, durch Wiesen und Getreidefelder. Große Haselnuss-Stauden, rosa blühende Heckenrosen und kleinwüchsige Eichen grenzen die Äcker voneinander ab, die bunte Vielfalt regt uns immer wieder zum Schauen und Fotografieren an und lässt die Strecke zum **Staffelberg** hinauf kurzweilig erscheinen. Bald stehen wir vor der alten Wallfahrtskapelle, doch zuerst lockt das karstige Plateau, wir





streben zum höchsten Punkt mit dem großen Gipfelkreuz, nur ein paar Schritte entfernt von der senkrechten Abbruchkante der Felsen. Vorsichtig werfen wir einen kurzen Blick in die Tiefe und einen längeren auf die liebeliche Mainlandschaft mit Schloss Banz gegenüber und die weit auf Hügel und Täler verstreuten Dörfer.



Hainkirche, Prächting

Auf den warmen Felsbrocken sitzend, strecken wir unsere Gesichter der Sonne entgegen. Instinktiv schließe ich die Augen, und eine wunderbare Ruhe steigt in mir auf, ich fühle mich tief mit der Erde unter mir verbunden, sitze wie »angewachsen«, ohne et-

was zu denken oder zu wollen und ohne jegliches Zeitgefühl. Ganz deutlich spüre ich, dass wir uns hier an einem alten »Wohlfühl-Ort« befinden, lasse mich von seinem Zauber gefangen nehmen und seine ganz besondere Kraft auf mich einwirken. Kein Wunder, dass es hier den Kelten gefallen hat, die für solche »Kraftorte« wesentlich mehr Sensibilität besaßen als wir.

Nach einem Besuch der Adelgundiskapelle können wir auf der großen Terrasse daneben unseren Durst stillen und den fränkischen »Ziebeleskäs« mit dem kräftigen Schwarzbrot dazu probieren, es schmeckt köstlich!

Mühsam reißen wir uns vom Staffelberg los, der zunächst schmale, später breiter werdende Pfad schlängelt sich abwärts durch Felder und Obstgärten bis nach **Loffeld**. Schon wieder lockt eine kleine Brauerei mit dazugehörigem Fachwerk-Brauerei-Ausschank; wir folgen dem Schild geradeaus weiter zum Naturfreundehaus am Dornig. Steil schraubt sich der Weg einen Hohlweg im Wald hinauf und bringt uns zum Schwitzen. Oben angekommen, müssen wir die Höhe gleich wieder hergeben, es geht abwärts, durch **Sträublingshof** nach **Dittersbrunn** und auf dem Sträßchen bergab zum Gasthof Veitshof. Die nette Wirtin versorgte uns mit dem dringend benötigten Wasser und erzählte dabei von etlichen Jakobspilgern, die hier

schon vorbeigekommen sind. Hinter dem Gasthof leitet das Sträßchen weiter nach **Prächting**, wir folgen dem Wegweiser »Hanhof« nach links, die große **Hainkirche** Maria Immaculata ist nicht zu übersehen. Auf einer Tafel lesen wir, dass das heutige Gotteshaus an der Stelle eines vorgeschichtlichen Haines mit Opferstätte und Grabhügeln steht und dass daher der Name »Hankirche« oder Hainkirche stammt. Von der Bank neben der Kirche genießen wir nochmals den wunderschönen Rückblick zum Staffelberg.

Wir gehen ein paar Schritte zurück, unterhalb der Kirche weist das Muschelschild links weiter und aufwärts in die Felder, erschrocken registrieren wir ein Schild, das nach **Oberleiterbach** 5,5 km anzeigt! Laut Karte kann das jedoch gar nicht stimmen und wirklich, nach kurzer Zeit auf dem Höhenweg sehen wir erfreut Oberleiterbach im nahen Tal unter uns liegen. Zu den vielen kulturellen und landschaftlichen Höhepunkten dieses Wandertages gesellt sich noch dieser schöne Ort mit seiner alten Kirche und der wehrhaften Friedhofsmauer. Ein letztes Mal ist unsere Aufnahmefähigkeit gefordert, bevor wir hinter der Kirche geradeaus weiter aus dem Dorf hinaus wandern in Richtung **Zapfendorf**. Wir unterqueren die Autobahn, die letzten 2 km bis in die Ortsmitte werden uns lang ... Dass der Ortsname von seiner früheren Bedeutung als »Zapfstelle für Durchreisende entlang des Maines« abgeleitet worden sein soll, kommt uns sehr plausibel vor.

Weglänge: ca. 25 km

Topografische Karten: Fritsch Wanderkarte: 1:35 000, Blatt: Bad Staffelstein, Lichtenfels, Ebensfeld; oder Bayerisches Landesvermessungsamt: 1:50 000, Blatt: UK 50-3 Oberes Maintal – Coburger Land

Übernachtungsmöglichkeiten: Vierzehnheiligen, Loffeld-Bad Staffelstein, Dittersbrunn-Ebensfeld, Kirschletten (schönes Kloster, 3 km vom Jakobsweg entfernt), Zapfendorf